

Durenand im Alpeland

Lustspiel in einem Akt von Lukas Bühler

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 3 D	ca. 55 Min.
Seppli (89)	Bergbauer. Liebenswert und naiv.	
Resi (61)	seine Frau. Langsam im Sprechen in der Bewegung. Ergänzt sich prächtig zu Seppli.	
Clarissa (101)	ein Model. Sie ist zickig, will immer im Mittelpunkt stehen. Sie ist aufgetakelt.	
Kalina Luna (48)	Esoterikerin. Lebt in ihrer eigenen Welt. Wirkt übertrieben, hat einen Knall. Hat immer ein Lächeln auf den Lippen. Nervend und aufdringlich.	
Edi (70)	Gaurer. Hat raue Sitten, grob, lässt sich nicht gern auf der Nase herumtanzen.	
Leopold (73)	sein Komplize. Trottelig, liebenswert in seiner Art.	
Zeit:	Gegenwart	

Ort der Handlung: Zwischen Haus und Stall auf einer Alp

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Die Szenerie zeigt eine Alp mit Kuhstall und die Alphütte, mit Fenster zum Öffnen. Vor der Hütte ein Tisch mit mindestens zwei Stühlen. In der Nähe des Stalles liegen zwei Säcke und Seile. Weitere Einrichtungen nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe

Seppli und Resi bewirtschaften eine Alp mit 12 Kühen. Das Leben der beiden scheint demselben Trott nachzugehen. Und plötzlich tauchen da verschiedene Leute auf, die den Alltag der Bauersleute aufmischen. Da wäre zum Beispiel das Model Clarissa, welche sich mit Getue und Gehabe ein Fotoshooting in freier Natur erhofft (wie unhygienisch!) oder die Esoterikerin Kalina Luna, die ihre innere Mitte sucht. Zudem macht ein Koffer mit geheimem Inhalt seine Runden, der eigentlich zwei Verbrechern gehört.

Bleiben letztlich nur noch die Fragen, wer da wen nervt, erpresst oder gar kidnappt ...

Viel Spass und Humor beim Lesen!

1. Akt

1. Szene: Seppli und Resi

(die Stalltüre ist geöffnet, man hört die Kühe muhen)

Seppli: *(im Stall)* Jo jo, Käthi, bisch jo es liebs. *(man hört ein Muhen)* Und du doch au, Margrithli. *(wieder ein Muhen und noch ein Muhen)* Nenei, Anastasia, dich han i scho ned vergässe. *(muhen)* Und s Resi au ned.

Resi: *(im Stall)* Das will i schwer hoffe.

(Resi tritt aus dem Stall mit Mistgabel, Seppli bei der Stalltüre oder guckt aus Stallfenster)

Seppli: *(flüstert)* Aber au Resi, du bisch doch mir trotz mine 12 Chüeh die liebscht.

Resi: Was flüschterisch au?

Seppli: Ich chas ned so luut säge, söscht werde die Dame do inne no niidig. Ich han gseit, du Resi, sigsch mir die allerliebscht.

Resi: *(schwärmend)* Oh, Seppli, dini Kompliment... du bisch mir au lieber als öise Muni.

Seppli: Gsehsch. Und das nach ____ Ehejoehr.

Resi: Aber vo mir us dörftisch au echli weniger mit dene Chüeh charichäsperle und umeschmötzele.

Seppli: Was au? Das muess i doch. Das regt doch d Milchproduktion vo dene Tier aa. *(ab zu seinen Kühen)*

Resi: *(träumerisch)* Ohhh, wenn ich mine Seppli ned hett. *(normal)* Denn hetti halt en andere. *(stellt Mistgabel an die Hauswand, ab ins Haus)*

2. Szene:

Clarissa, Seppli, Resi

Clarissa: *(kommt mit grösserer Handtasche etwas erschöpft auf der Alp an, sie ist sehr gereizt)* Also jetzt langets denn! Und wo isch min Willkommens-Drink?? So öppis Lausigs isch mir no nie passiert, ich bin mir anders gwöhnt! Do isch jo alles so dreckig und stinkig. Igitt! Aber wart nur, min Manager chan öppis erläbe!! *(kramt das Natel hervor, wählt Nummer. Der Empfang ist aber schlecht und sie probiert, wo denn der Empfang am besten sei. Clarissa geht z.B. zum Holzspaltstock, kniet darauf und macht Verrenkungen, je nach Gutdünken der Regie)* Hey. Do isch d Clarissa de la Fleur. Ich wott mit mim Manager rede. Sofort!... Mike! Es isch... läck isch das en Empfang... es wär jo scho en tolli Idee gsii mit dem Fotoshooting i de freie Natur, aber echli weniger Natur wär au in Ordnic gsii!! Die Organisation!! Zerscht muess i no mit em Zug aareise, will d Limusine i de Garage esch und denn muess i no ganz ellei de ganz Wäg do i das Kaff ufe laufe. Ich bi jo scho ganz verschwitzt! Wie unhygienisch! Und wo esch jetzt do de Starfotograf??? D Lüüt vo de Maske?? Und wo isch mis Glas Sekt?... Doch, das reizt mich liecht!!!... Also, wenn ich i 10 Minute ned mit dem Shooting chan aafoh, den wächsl i d Agentur!! *(legt auf)* Hmh!! Was meine die eigentlich, wie die mit mir chönne umgoh??

Seppli: (*kommt aus dem Stall*) Was isch au do usse los?

Clarissa: Äntli! Sind sie de Hairdresser?

Seppli: Was? Ich bin doch kei Erpräasser.

Clarissa: Hairdresser, de Coiffeur?

Seppli: Nenei, gsehn i öppe so uus? Strähle tuet mi ame s Resi.

Clarissa: Also, denn sell die öppe cho. Zii isch Gäld.

Seppli: (*ruft ins Haus*) Resi, muesch use cho, du wirsch verlangt, usdrücklich. Und nimm de Strähl mit.

Clarissa: Das wird mir en Sach. S nächscht Mol mache mer das Shooting i de freie Natur weder im Fotostudio. Das isch viel besser.

Resi: (*aus dem Haus*) Grüezi wohl.

Clarissa: Hallo.

Seppli: Wo hesch de Strähl?

Resi: De isch no im Stall äne. Hesch doch geschter demit de Chüehne de Schwanz gstrählet.

Clarissa: Was? Und mit dem wänd sie mir denn au dur d Hoor? Wie unhygienisch!

Seppli: Das isch ämel ned un-hügo-jenisch. Mir putze de Strähl jo immer, bevor mer demit zu de Chüeh gönd.

Resi: Mer chan jo de Strähl söscht definiziere.

Clarissa: Jetzt wirts mir denn z bunt. Was isch eigentlich euchi Funktion do?

Seppli: Chüeh mänätsche dank. Ich bi de Seppli Chräiebuur. Büel. Nei umgekehrt: Chräiebüel. Buur.

Resi: Und ich bi s Resi. D Chräiebüüri.

Clarissa: Buure? Wie unhygienisch.

Resi: Und wie heissisch denn du?

Clarissa: Min Name isch Clarissa.

Resi: Jee, es Klärli! Genau wie mini Grossmueter selig.

Clarissa: Ich ha gseit: Clarissa!

Seppli: Wenn die nöchsch Chueh chalberet, weiss i scho en Name.

Clarissa: Und min ganze Name isch übrigens: Clarissa de la Fleur, vielleicht seit ihne das meh.

Resi: Ned, nei. Ich verstoh das frömdländische Züüg sowieso ned.

Seppli: Clarissa de la Fleur, das isch englisch und heisst uf Dütsch: Kläri Bluem.

Clarissa: *(zündet sich eine Zigarette an)*

Seppli: Hehe, do dörsch ned rauche.

Clarissa: Wieso ächt ned?

Resi: Viel z gföhrlich.

Seppli: Jetzt stell dir emol vor, du rauchsch do, öppe no i de Nöchi vom Stall und mirnüt dirnüt stoht de Stall im Flamme! Die Tierli hätte jo gar kein Underkunft meh. Drum sind au alli Chüeh Nichtraucher.

Clarissa: Und wieso suuged sie denn bständig a dere Pfiife ume?

Seppli: Jä das isch öppis Anders. Do hetts en Rauchabzug dra.

Resi: *(reisst Clarissa einfach die Zigarette aus dem Mund und steckt sie in einen Blumentopf)* Wenigstens echli Dünger.

Seppli: Und was machsch du bruefflich?

Clarissa: Ich bin Model!

Resi: Es Model? Wie nes Modeli Anke?

Clarissa: Sicher ned! Ich präsentiere Mode. Uf em Laufsteg.

Seppli: Mir händ au en Laufsteg!

Clarissa: Ehrlich? Wo?!

Seppli: Führt grad vom Bödeli us uf de Mischstock.

Clarissa: Sehr witzig. Ich han bald min Durchbruch. Und denn wird ich es Top-Model. Es Super-Top-Model.

Resi: Aha, jetzt isch alles klar. Denn wirsch also eso berühmt wie s Kleidi Hum oder d Schlaudia Kiffer?

Clarissa: Mindestens!!

Resi: Ich hett au selle Model werde!... *(will wie ein Model herumlaufen, was aber nicht besonders elegant aussieht)*

Seppli: ...Für Rossdeckene! *(=Pferdedecken)?*

Resi: Bisch en Wüeschte!

Seppli: Aber Resi, hettsch jo ned emol anere Vehschau Erfolg.

Resi: Gwaggli.

Clarissa: Also ich bin dem im Fall scho i mängem Heftli abbildet gsi!

Seppli: Öppe i de Tierwelt?

Clarissa: Das Magazin kenn ich jo gar ned.

Seppli: Es esch ei Chueh um die ander drin.

Clarissa: Also bitte! Ich bin denn im Fall scho mängi Modeschau glaufe. Sogar in Milano!

Seppli: Wo isch denn das?

Resi: Irgend so nes Kaff im Entlibuech. *(oder anderes Gebiet)*

Clarissa: Ich glaube, mit ihne chumm ich jetzt ned wiiters. Hetts do irgendwo en Toilette, dass ich mich echli chan früsch mache?

Resi: Grad det hinde. *(zeigt hinter den Stall)*

Clarissa: Was? Usserhalb vom Huus?

Resi: Jo dänk.

Seppli: Immer schön im Grüchli noh. *(Clarissa etwas geekelt ab)*

Resi: Das isch mir denn en komischi Person.

Seppli: Aber flott isch sie.

Resi: Öppe schöner als ich?

Seppli: Bhüet mi Gott vor em Hühnervogel! Schöneri als du laufe jo gar nümme ume. Du bisch und blibsch mis einzig Stinktierli.

Resi: Oh, du chliine Romaniker...

Clarissa: *(in Rage zurück)* Aber det hetts jo gar kei Spüelig!!

Seppli: Das isch äbe „Système Plätsch“.

Clarissa: Wie unhygienisch!

Resi: Mir läbe ämel no.

Clarissa: Uf de Schrecke abe bruch ich en Drink. Händ sie do au Champagner?

Seppli: Schampa-nieer? Was isch das?

Clarissa: S beschi Getränk, wo s git! Fiin im Gschmack, erfrüschend und denn chrüselets eso schön, wenn s de Hals abe flüsst.

Seppli: Es Glas Milch chasch ha.

Clarissa: Was? Milch!?

Resi: Früsch gmoleni.

Clarissa: Wie unhygienisch!! Ich trinke nur die usem Tetra Pak.

Seppli: Öisi Milch isch die bescht.

Clarissa: Also denn. Lieber das als verdurschte. Wenn ich denn vo dere nur kei Usschlag überchumme. Das gseht mer denn uf em Föteli.

Seppli: Chumm jetzt äntli.

Clarissa: Und umzieh muess ich mich au. Ich bi jo ganz verschwitzt. Eso unhygienisch. *(Seppli und Clarissa ab ins Haus)*

3. Szene:

Resi, Kalina Luna, Seppli

Kalina: *(tritt auf, sie hat Gepäckstücke bei sich)* Schalom! *(die Aussagen der Bauersleute findet Kalina Luna eher belustigend, sie amüsiert sich daran und lächelt dann)*

Resi: Was Slalom?

Kalina: Schalom. Das heisst “Friede sei mit dir“.

Resi: Nei, de Seppli isch mit mir.

Kalina: Ich merke, sie sind ned vo geschter.

Resi: Nenei, bi scho viel älter.

Kalina: Ufgstellti Lüüt sind doch s bescht.

Resi: Ufgstellt bini immer. Ämel bis ich i s Bett goh. Denn legg i.

Kalina: ...so schön!

Resi: Ganz schön. Jojo. Und was fuehrt euch do hee?

Kalina: Ich bin uf de Suechi nach minere innere Mitti.

Resi: Wo händ ihr sie denn verlore?

Kalina: Sie sind aber luschtig! Die cha mer doch ned verlüüre, so wie sie meined. Aber ich gspüre, au ihri inneri Mitti isch verrütscht!

Resi: Hehe, mini Figurproblem gönd sie nüüt aa.

Kalina: Ich gspüre scho, ich han negativi Schwingige i ihne usglöst. Das hani ned welle, Entschuldigung.

Resi: Sie tüsche sich, ich schwinge ned. De Seppli het das früehner gmacht.

Kalina: Also, wüessed sie, ich bin do, will ich es Örtli sueche, won ich es paar Taag chan bliibe. Ich verträge das Ghetz i de Welt nümme. Ich wott zrug zum Ursprung, zrug i d Natur.

Resi: Natur hämmer do gnue umenand.

Kalina: Toll! Ebe, hette eie vielleicht es Zimmer, won ich die nächschte Tääg chan bliibe, um mis Tantra z enthülle.

Resi: Aber denn ned vor em Seppli. De söll mini Reiz aaluege.

Kalina: Aber sicher doch.

Seppli: *(aus dem Haus tretend)* Hey, die suuft die Milch wie nes jungs Chälbli.

Resi: Das isch jetzt ebe min Maa, de Seppli.

Kalina: Schalom, Seppli. *(streckt ihm die Hand hin)*

Seppli: Nenei, Chräiebüel Seppli isch mi Name.

Kalina: Oh, ich han mich jo gar nonig wüerklich vorgstellt. Ich bin die gross Kalina Luna – es Medium.

Resi: Sooo gross au weder ned. Sie sind öppe 1 Meter 65.

Seppli: Medi-um? Het das öppis mit Medi-zin z tue?

Kalina: Hihi, aber nei. Ich bin so quasi d Verbindig zwüsche Himmel und Erde.

Seppli: Also für das nimm ich amigs e Leitere.

Kalina: Sie werde mini Philosophie denn no gnäuer kenne lehre.

Resi: Ich han gmeint, sie seiged ellei cho.

Kalina: Das scho, jo jo.

Resi: *(zu Seppli)* Die wott bi öis wohne es paar Taag.

Seppli: Wenn sie zahlt, esch mir doch das gliich.

Kalina: Aber natürlich. Irdische Balascht isch mir nüüt wert.

Resi: Sie wott do ihres Tantra enthülle.

Seppli: Uiuui, mir sind denn katholisch, gälled sie!

Resi: Also, denn chömed sie ine. *(ab ins Haus)*

Seppli: *(während er ins Haus tritt, für sich)* Also, wenn denn die ned spinnt...

Kalina: *(beim Eintreten ins Häuschen)* Das isch aber ned nach Feng Shui iigrichtet.

(Kalina Lunas Gepäck bleibt draussen)

4. Szene:

Leopold, Seppli, Resi

Leopold: *(schleicht auf die Alp, er hat einen schwarzen Koffer dabei)* So ne Mischt. D Dräcksarbet muess immer ich mache. Debii esch es doch so gföhrlich mit soviel Geld umezlaufe. Aber wenn ich s verlüüre, esch es jo weniger schlimm. Mir händs jo schliesslich au nur gstohle. Aber e tolle Fluchtwäg isch das scho: Anstatt is nöchschte Auto z sitze und defo z rase, gschiider grad de erscht Berg doruf. Keim vo dene dumme Polizischte chämt au nur im Traum z Sinn, do obe nach öis z sueche. Bis jetzt isch ämel alles guet gange. *(stellt den Koffer auf den Tisch, nimmt sein Natel und wählt Nummer)* ... Scheff?? – schlächte Empfang – Hallo? ... *(dasselbe komische Spiel mit dem Empfang wie bei Clarissa)* Es git eifach z wenig Natelantenne i de Schwiiz. So, jetzt aber. Scheff??... Jo... jo... jo... nei... läuft alles gnau nach Plan, Scheff.... Jo... klaro...

Seppli: *(aus dem Haus, beachtet Leopold nicht)* S Gepäck vo de Kalinka Lunka hole... *(nimmt alle Koffer, auch den vom Tisch)* Was hett ächt die alles für Seich mitgnoh? *(ab)*

Leopold: ... Jo... das wird i mache. De Koffer isch i beschte Hände, kei Angscht. Ich wird de sicher ned verlüüre. Ich bin ned umesuscht bekannt als „Leopold, das Tigerauge“. Ok, tschüss. *(legt auf, sucht dann den Koffer, die Situation wird ihm unangenehm)* Gottfriedstüdeli, wo isch denn de Koffer? Ich han de doch do druf gstellt. Das gits doch ned: ich be beraubt worde! Das sind au Lüüt, wo andere eifach Sache stähle!! Das isch doch verbotte! Oh, wenn das de Scheff erfahrt. O... o... o... o...

Resi: *(aus dem Haus, imitiert das O)* O... o... o.... Grüessech. Kenned ihr nur ein Buechstabe? Also ich kenne mindeschtens noch 34 anderi.

Leopold: *(wird zusehends trauriger)* Und ich mindeschtens noch 36 anderi.

Resi: Aber, was händ ihr denn? Ihr gsähnd so truurig uus.

Leopold: Es isch... oje...

Resi: Und ganz durenand sind ihr au. Wartet, ich hole euch es Schnäppli. *(ab Haus)*

Leopold: Ich muess am gschidigschte... am gschidische... ...grad telefoniere. *(wählt beim Natel eine Nummer)* Scheff?? *(dasselbe Spiel mit dem Empfang)* Scheff? Hallo!... Jo ich. Ähm... es esch ...es esch ...öppis Dumms passiert. Jo. Ähm... wie sell ich s au säge? De Koffer... esch... esch... *(nur leise)* wägg. *(muss das Telefon weghalten, da der andere scheinbar etwas hinein brüllt)* Jo. Ich chan überhaupt nüüt defür... ich han nüüt gmacht... do obe hetts im Fall Diebe!! Sehr wahrschiinli ganz gemein gföhrliche Diebe. Ich bruche Verstärchig!... Do bi somene Alpetli... guet, aber Scheff, mach schnell. Ich han nämlich Angscht!!... Ok, ich verstecke mich. Verreckt getarnt, äh, gedeckt getarnt... esch in Ornig. Keis Ufsehe errege. *(legt auf, stolpert, dass es scheppert und versteckt sich in einem leeren Sack, der irgendwo herumliegt)*

Resi: *(aus dem Haus mit Schnapsflasche und Glas)* Komische Kärli. Wo esch jetzt de? Jo denn! *(giesst sich einen Schnaps ins Glas, trinkt aber dann aus der Flasche)* *(Resi stolpert über den Sack mit Leopold)*

Leopold: Aua!

Resi: *(ohne zu wissen, was eigentlich passiert)* Entschuldigung...

Leopold: Macht nüüt.

Resi: Isch öpper do?

Leopold: Nei.

Resi: Denn isch jo guet. (*ab ins Haus*)

5. Szene:

Clarissa und Seppli

Clarissa: (*sie ist nun anders gekleidet, aus dem Haus mit einem Glas Milch*)
Mmh, das isch so fein. Mindeschtens eso guet wie en Prosecco.

Seppli: Ich has jo gseit. Milch isch halt ganz natürlich.

Clarissa: Und wie wird die Milch überhaupt produziert?

Seppli: Muesch bi de Chüeh vore eifach Gras ineloh und denn bim Uuter zieh. Chasch jo nochher helfe mälche, denn gsehsch es.

Clarissa: Das chönnti, jo. (*schaut in den Spiegel*) Mini Hoor! Ich bruuch emol weder öppis Anders. E nöii Farb oder so.

Seppli: Ich würd eifach ned root näh. Wägem Muni.

Clarissa: Und wo isch denn die Fabrikationshalle vo de Milchproduktion?

Seppli: Do im Stall inne. Chasch jo mol ine gugge.

Clarissa: (*stürzt wegen ihrer Stöckelschuhe, schreit*) Äh, ouu... ich verblüete!!!

Seppli: Äh was au, gseh jo gar kei roti Tinte. Hesch der öppe s Bei verheit?

Clarissa: (*weinerlich*) Nei, viel schlimmer!! Ich han mir en Fingernagel abbroche!! (*schluchzt und weint*)

Seppli: Oje, de wachst denn scho weder noche.

Clarissa: Wie das jetzt usgseht: vier wunderbari langi Nägel und eine so en churze. (*weint*)

Seppli: Ich hole churz mini Chlauescher... (=Klauenschere) ...und schwuppdiwupp... sind alli gliich lang.

Clarissa: Sicher ned!!

Seppli: Doch doch. Ha grad geschter mini Fingernägel a de Zeche demit gschnitte. Wottscht emol luege?

Clarissa: Nei, danke! Aber, was stinkt denn do?

Seppli: Chönnt de Chuehflade sii, wo d drii gheit bisch.

Clarissa: Chuehflade!!?? Wie gruuuusig... unhygienisch!!

Seppli: Absolut ned. Das isch sicher viel gsünder für d Huut als jedi Gsichtscreme. Zuegäh, hesch de Flade zwar ned im Gsicht.

Clarissa: Stönd sie ned so ume! Hälfte sie mir gschiider do use!!!

Seppli: Jojo, nume ned gsprängt. *(schaut ihre Schuhe, hievt Clarissa in der Folge auf einen Stuhl)* Glaubs de, Gugger gheisch du mit settige Schueh um. Wieso hetts do Nägel dra?

Clarissa: Das sind Highheels.

Seppli: Hei... nomol... was?

Clarissa: Highheels.

Seppli: No nie ghört.

Clarissa: Das glaub ich s erscht Mol. Das isch im Fall s nöischte Modell. De letscht Schrei!

Seppli: Ah, dere Wäg hesch vorhär eso göissed. Aber mit dene chasch do obe ned umetschalpe. Du bruchsch öppis Währschafter! *(geht ab in Stall)*

Clarissa: *(beäugt ihre Nägel)* Das mir eso öppis muess passiere. Hoffentlich cha mer de no irgendwie rette! Suscht bin i verlore!!

Seppli: *(kommt mit einem paar Gummistiefel)* So – jetzt mache mir dich alpetauglich. *(zieht Clarissa die Stöckelschuhe aus)*

Clarissa: He, was mache sie do?

Seppli: Ebe, ich mache, dass du do obe besser chasch umetschiengge. *(schaut den Absatz nochmals genau an, zu sich)* Die Schueh chan i jo höchstens emol zum Mischzettle bruche. *(macht entsprechende Bewegung, schmeisst dann die Schuhe einfach weg)*

Clarissa: Goht s no??

Seppli: Ebe jo, villecht no zum Mischzettle. *(will ihr die Gummistiefel anziehen)*

Clarissa: Wäh, mini Füess chöme det ned ine.

Seppli: Doch doch, die sind gnueg gross.

Clarissa: Ich stecke mini Füess sicher ned det ine!! So gruusig. Das isch unhygienisch.

Seppli: Kei Angscht, ich chan die Stiefel nochher – nach dem sie sie aagha händ – scho weder putze. Grössli 43. Momol, das sett dir scho passe!

Clarissa: Stinke tüends aber wie nes 45!

Seppli: Hehe, debii tuen i doch alltag d Socke wächsle. Immer de lingg am rächte Fuess und umgekehrt. *(hat ihr unterdessen die Stiefel angezogen)* So, also, stand emol uuf.

Clarissa: *(zuerst etwas unbehaglich, dann besser)* Momol...

Seppli: Nur zerscht dra gwöhne. Das isch jo normal, dass mer am Aafang noni guet cha laufe. Ich gseh das ame, wenn eini vo de Chüeh chalberet bi dene junge Chälbli. S goht allne Chüeh gliich.

Clarissa: Aber die Stiefel passed absolut ned zu mine Chleider!

Seppli: Sobald mit em Mischtstock Kontakt gha hesch, denn scho!

Clarissa: Und es git sicher keis passends Handtäschli zu dene Schueh!

Seppli: Aber defür chasch jetzt a Vehdroht anebrünzle, ohni dass es der eis putzt.

Clarissa: Wäge dere ganze Sache bin ich scho weder so verschwitzt. Ich muess mich umzieh. So, ich glaub, ich bruuch zerscht no es Cüpli Milch.

Seppli: Also, denn chumm. *(beide ab ins Haus)*

6. Szene:

Edi, Leopold, Resi, Clarissa, Seppli

Edi: *(tritt auf)* Het ächt de Poldi das Alpetli gmeint? Das isch doch en fertige Halbschueh! So ne... mmmmmmhhhhh!!! De cha mer aber für gar nüüt bruche, aber für gar nüüt. He, Poldi, wo bisch?

Leopold: Hallo?

Edi: Hallo!

Leopold: Edi, bisch es du?

Edi: Dänk wohl. Wo stecksch?

Leopold: Im Sack inne. Hilf mir use!

Edi: (*hilft Leopold*) Du bisch doch scho de Dümmscht, wo umelauft.

Leopold: Im Moment stohni grad.

Edi: Do plane mer so ne geniale Raubzug, sogar de Fluchtweg isch perfekt, und du vercheibisch sogar din chli Part i dere ganze Gschicht!! Das glaubt eine ellei ned!

Leopold: Aber mir sind jo z zwöite.

Edi: Das ich die letscht Akzion mit em „Leopold Tigerauge“ gsi. Wohl ehner „Hühnerauge“.

Leopold: Ha kei Hühnerauge... het ämel mini Fuesspflegeri gseit. Und überhaupt, es isch no gar ned gseit, dass mir de Koffer nümme finde, oder?

Edi: Das hoff i au. Und für dich grad au. Suscht bisch denn en Chopf chürzer.

Leopold: Denn wär i äntlich das Chopfweh los...

Edi: Verzell no einisch, was gnau passiert isch!

Leopold: Also: ich bin do ufe cho, alles tiptop bis do äne. Denn han i dir welle Bricht erstatte, schliesslich macht das en guete Verbrächer bi sim Scheff. Ich han de Koffer do uf de Tisch gstellt und ha do äne müesse telefoniere. Sehr schlächte Empfang. Überhaupt bruchte mir i de Schwiiz viel meh vo dene Natelantenne. Ich meine, mängisch esch mer halt a so Orte, wo mer trotz allem es...

Edi: (*schreit dazwischen*) Ich wott wüsse, was denn passiert isch!!

Leopold: Woni mit telefoniere fertig gsii bin und mich umdräiht han, do isch de Koffer wegg gsi. Wegg. Verschiwundibus. Eifach so wegg gsii...

Edi: „Eifach so wegg gsii...“!! Wäge dir!

Leopold: Oje.

Edi: Vielleicht...

Leopold: Vielleicht...?

Edi: Vielleicht het jo öpper vo dere Hütte do de Koffer is Huus inegnoh.

Leopold: Vielleicht.

Edi: Kennsch eigentlich au no es anders Wort als „vielleicht“?

Leopold: Vielleicht. Aber du hesch vielleicht recht. Do inne wohnt tatsächlich öpper. Ich han öpper gseh. Und sogar mehreri Lüüt ghört. Ellei simmer denn aso ned.

Edi: Denn wär das Geld nur i dere Bude inne.

Leopold: Denn chömmer ganz eifach inegnoh und das Züügs weder hole. So eifach!

Edi: So eifach au weder ned. Schliesslich wämmer und dörfe mir e keis Ufsehe errege.

Leopold: Okay. So unuffällig, wien ich bin, isch sowieso niemer! *(dreht sich um und wirft einen Blumenstock oder einen Milchkessel um, es scheppert gewaltig)*

Edi: Mmmmmhrrrr!!! Du bisch doch scho de Blödscht!

Leopold: Vorher hesch gseit de Dümmscht.

Resi: *(im Off)* Was isch au do usse? *(Leopold und Edi stellen sich links und rechts neben das Fenster, welches Resi öffnet. Sie erkennt die Gauner nicht)*
Nüüt, eifach nüüt. *(schliesst das Fenster nicht)*

Edi: Grad nomol guet gange.

Clarissa: *(im Off)* Herr Chräiebüel, het s nochli Milch?

Seppli: *(im Off)* Im Ställ äne. Ich hol dir grad no es bitzeli. Muess aber zersch no d Socke wächsle. Ned dass es denn weder heisst, es seig „un-hügo-jenisch“.

Edi: Mir müend öis verstecke. Aber wo?

Leopold: Im Stall?

Edi: Det sicher z letscht.

Leopold: Weder i d Säck?!

Edi: Schnell!

Leopold: Und unuffällig! (*stolpert über den Blumenstock oder den Milchkessel*)
(*beide verstecken sich in den Säcken und legen sich hin. Die Füsse dürfen ruhig rausschauen*)

7. Szene:

Seppli, Leopold, Kalina Luna, Edi, Seppli

Seppli: (*pfeifend aus dem Haus, hat einen Milchkrug dabei*) Also, wenn denn die nur ned die ganze Chüeh ustrinkt! (*er geht in den Stall*) So, es bitzeli Chuehsirup für öises Frölein Butterzart. (*kommt aus dem Stall*)

Leopold: Hatschi!

Seppli: (*ohne sich der Situation bewusst zu werden*) Gsundheit.

Leopold: Danke.

Seppli: Bitte. (*geht Richtung Haus*)

Kalina: (*tritt aus dem Haus, hat Koffer bei sich*) Herr Chräiebüel. De Koffer do ghört ned mir. Ich gspüre, vo dem Koffer gönd negativi Strahlige uus.

Seppli: Soso? Verletze sie sich denn ned! Aber nei, de Koffer ghört öis au ned. (*gibt ihr ein Zeichen, ihm den Koffer zu übergeben*)

Kalina: (*übergibt Seppli den Koffer*) Danke. Ich gspüre grad, wien ich irdische Balascht los wirde.

Seppli: S Stinkhüüsli isch grad det ume Egge. Sie entschuldige mich jetzt, ich muess eini go abtränke. (*während des Abgehens ins Haus*) Frölein Kläri, Nochs Schub!!

Kalina: (*sie kramt ein Pendel hervor*) Jetzt wotti emol luege, wo de Ort mit de gröschte Spiritualität esch... (*pendelt, verschwindet ab Bühne*)

Leopold: Isch d Luft scho suuber?

Edi: Weiss ich doch ned! Im Notfall hani immer no mini Pistole debii. Hesch ghört, jedefalls isch de Koffer i griifbarer Nöchi!

Leopold: Juhui! (*Edi und Leopold befreien sich aus den Säcken*)

Kalina: *(taucht auf mit dem Pendel, entdeckt die beiden)* Schalom ihr beide!
(Edi und Leopold erschrecken, da sie meinten, allein zu sein) Aber sie müend doch gar ned verschrecke! Ich bin d Kalina Luna – es Medium.

Leopold: Be ned verschrocke.

Edi: Jo, ähm, mir sind do nur grad so am Wandere...

Leopold: Jo genau, am Wandere...

Kalina: I de freie Natur, gälled sie.

Leopold: Die früsch Luft tuet nämli so guet.

Kalina: Richtig! D Luft het nämli en reinigendi Wirkig uf Körper und Seel! S Karma chan denn so richtig entfaltet werde...

Leopold: Also mis isch no gar nie zäme gleit gsii.

Kalina: Aber junge Maa. S Karma sorgt für en gueti Wiedergeburt. Ich untersueche grad emol ihre Geischt. *(macht spirituelle kreisende Armbewegungen)* *(atmet tief hörbar durch)* Ich muess mich jetzt konzentriere. Lönd sie mich emol ihri Aura gspüre.

Leopold: Ich bi denn im Fall chutzelig.

Kalina: Ihri Aura het en Lücke. Ich gsehne, sie isch scho ganz grün.

Leopold: E Lücke? Und grün? Das tönt aber gar ned guet. Was chan ich denn degäge tue?

Edi: So en Seich!!

Kalina: Oh – sie dörfed ned eso tue. Sie müend positiv danke. Positiv! Händ sie ghört? Alles um öis ume isch positiv. *(untersucht nun in ähnlich komischer Art auch Edi, ihm gefällt es sichtlich nicht, lässt es aber mit sich geschehen)* Do hämmer s jo: ihri Meridiane sind verboge. Das macht sie i ihrem ganze Ufträtte eso hert. Ihri Energie cha ned flüüsse.

Edi: So en Chabis.

Leopold: Gsehsch jetzt, ich han scho immer gwüsst, dass mit dir öppis ned stimmt.

Kalina: Aber kei Angscht, d Kalina Luna hilft ihne!

Leopold: Guet! Und wie?

Edi: Ich han jetzt e kei Luscht meh uf das Theater, mir müend...

Kalina: *(unterbricht Edi)* ...Positiv danke!! Vergässed sie ned: positiv danke. Die schlächte Gedanke verstopfe d Energiebahne. Positiv danke!

Edi: Mmmmmhrrrr!!! Bin ich do imene Irrehuus!??

Leopold: Mir sind do verusse.

Kalina: Sie müend ganz tüüf duerschnuufe. Ganz tüüf... *(macht es vor, Leopold macht gut mit. Edi will ab, wird aber von Kalina zurückgehalten und zum Mitmachen gezwungen)* Chömed sie, ganz tüüf... *(alle drei atmen nun tief)* Und jetzt mached sie die Bewegig... *(das Becken zuerst kreisen und dann ruckartig schütteln)* ...und säge debi „tschaggaaa“... „tschaggaaa“... los und jetzt sie.

Leopold: *(zuerst etwas zögerlich)* Tschagga...

Kalina: Jo, guet!! Nochli meh tschaggaaaa.

Edi: Also wenn s dir denn nur ned s Füdli uusränkt.

Kalina: *(zu Edi)* Sie au: tschaggaaa.

Leopold: *(der sich nun sicherer fühlt)* Tschaggaaa. Hey, muesch au, das esch würekli sehr befreiend! Tschaggaaa...

Kalina: Tschaggaaa...

Edi: *(kurz)* Tschaga.

Kalina: Nur echli meh. Lönd sie ihre Körper und ihre Geischt fülle mit positiver Energie. Tschaggaaa...

Edi: Tschaggaaa...

Kalina: Jo, genau! Guet mache sie das. Positiv. Positiv....

(alle drei machen „tschaggaaa“ und steigern ihre Bewegungen und Lautstärke, je nach Anweisungen und Gutdünken der Regie)

Edi: *(als ihm die Situation zu bunt wird, greift er nach seiner Pistole und schießt in die Luft)* Hände hoch!

Leopold: *(streckt ängstlich seine Hände in die Luft)*

Edi: Doch ned du! Die do!

Kalina: Aber bitte. Legge sie doch die Pistole wegg. *(nimmt sie ihm einfach aus den Hände und gibt sie Leopold zum Halten)* Sie müend sich natürli scho echli besser drigää, suscht chan ich ihne ned hälfe.

Edi: Stärneabenand!! Poldi! Ziel druf!

Leopold: *(zielt auf Edi)* Hände hoch!

Edi: Aber doch ned uf mich, uf die do!!

Leopold: Aha. *(richtet Pistole auf Kalina, die nun die Hände hochstreckt)*

Kalina: Omm, omm, beruehig die Kalina Luna. *(will sich in Trance versetzen)* Omm, omm...

Edi: Gib mir die Knarre. *(entreisst Leopold die Pistole und bedroht nun Kalina)* Und jetzt, du Esoterik-Trulla, wo esch de Koffer?

Seppli: *(kommt mit Milchkrügli aus dem Haus, kümmert sich nicht um die Situation)* Was isch au do los? Sinds am Theääterle?

Kalina: Omm, omm...

Seppli: Excüsi, dörf i schnell dure? *(drängt sich zwischen Edi und Leopold durch, ab Stall)*

Kalina: Aber ich weiss doch gar ned, vo was sie rede! Omm.

Edi: Ganz klar wüsse sie das!!

Kalina: Nei. Omm... nei, omm, ich weiss nüüt. Omm...

Seppli: *(kommt aus dem Stall, drängt sich wieder zwischen den Ganoven durch, ab Haus)* Entschuldigung.

Edi: Ich dräh jetzt denn dure!!!!

Leopold: Probiere emol mit „tschaggaaa“.